

Was an den Anfang gehört

Es gehört an den Anfang eine **Entschuldigung**. Wir überraschen wahrscheinlich viele damit, dass es ohne Vorankündigung im letzten Rundbrief nun nur noch eine ONLINE-AUSGABE gibt. Das ist eine Konsequenz des Datenschutzgesetzes, die so für uns nicht absehbar war. Vielleicht war es auch an der Zeit – wir waren inzwischen nur noch wenige Landeskirchen, die eine Printausgabe herausgegeben haben.



Dabei hatte ich mich in zwei Jahren mit der 100. Printausgabe verabschieden wollen ...! Es wird nun im Frühjahr und im Herbst einen Newsletter geben, mit dem auf die ONLINE-RUNDBRIEF-AUSGABE hingewiesen wird. Wegen Eurer E-Mailadresse und der Nutzung werden sich die Dekanatsbeauftragten an Euch wenden. Ihr könnt aber auch direkt per E-Mail ans Kigo-Pfarramt melden, wenn Ihr den Newsletter zugeschickt haben wollt. Bitte erlaubt uns dann gleichzeitig, Eure E-Mailadresse in einer Liste zu führen, die nur für den Versand von Newslettern und Kigo-Infos geführt wird.



Hilfreich ist es sicher, wenn Änderungen in den E-Mailadressen uns auch mitgeteilt werden.



Erklärung: Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass im Pfarramt für die Kindergottesdienstarbeit in Kaiserslautern meine Adresse in einer E-Mailliste zum Zwecke des Newsletter- und Info-Versandes bis auf Widerruf geführt wird.

Die Rubriken, Themen und das Layout sind vorerst unverändert geblieben. Wir werden sehen, wie das Ganze aufgenommen und praktisch umgesetzt wird. Euer/Ihr Echo ist durchaus erwünscht!

Wer lieber beim Lesen etwas in der Hand hat, kann sich einen eigenen Rundbrief immer noch ausdrucken und abheften.

Und nun wünsche ich viele tolle Entdeckungen!

Themen RU 96

- 1-Was an den Anfang gehört
- 2-Interessantes von der GT in Stuttgart
- 3-Zum Jahresthema „Kreativität“
- 4-Für die Kleinen
- 5-Aus der Landeskirche
- 6-Über den Tellerrand
- 7-Internet-Tipps
- 8-Buchbesprechungen
- 9-Aus- und Fortbildung

Und Bist



Interessantes Aktuelles

Wir waren dabei – Gesamttagung in Stuttgart

Andreas Rummel war zum ersten Mal auf einer Gesamttagung und hatte gleich mehrere Aufgaben: Zum einen als Referent, um zusammen mit Christian Rust eine Bibelarbeit zum Feigenbaumgleichnis anzubieten, und zum anderen als Fotograf der Gesamttagung für den Gesamtverband Kindergottesdienst (700 Fotos sind an den vier Tagen entstanden). Und zuletzt akkreditiert als Pressevertreter, der für den Facebook-Auftritt des Gesamtverbandes O-Töne gesammelt und für die Evangelische Kirche der Pfalz einen Pressebericht für die Homepage verfasst hat.



Fotograf der Bilder der Gesamttagung: Andreas Rummel

Ich bin überwältigt von Angebot und Engagement!



Für Christian Rust und mich war es die erste Bibelarbeit, die wir in einem solchen Rahmen vorbereitet haben. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, miteinander zu überlegen, wie wir das Thema „Tragen oder schlagen – hop oder top“ präsentieren. Die etwa 80 Bibelarbeiter*innen haben fleißig mitgemacht und es hat allen sichtlich Freude gemacht, spielerisch mit dem Gleichnis Jesu umzugehen. Die Anregungen zum Weiterdenken waren sicherlich hilfreich für die Umsetzung in den Gottesdiensten mit Kindern zuhause. Toll war auch zu erleben, wie engagiert und ganz bei den Kindern die Mitarbeiter*innen sind. Das Feigenbäumchen, das Urd und Christian uns geschenkt haben, ist inzwischen schon doppelt so groß geworden!





Durch meine Aufgabe, von allen Zentren und AGs Fotos zu machen, bin ich nahezu überall gewesen. Mein Eindruck war, dass die neue Form der Arbeit in Zentren sich sehr bewährt hat. Alles war sehr gut organisiert und zu Fuß erreichbar. Das Wetter hat mitgespielt. Entsprechend gut war die Stimmung bei den mehr als 2.000 teilnehmenden und anbietenden Menschen.

Viele Arbeitsgruppen waren schnell ausgebucht. Aber die Auswahl war so groß, dass jeder und jede etwas für sich finden konnte. Nach intensiven Arbeitseinheiten oder Vorträgen gab es abwechslungsreiche Abendprogramme für jeden Geschmack.

Hervorzuheben sind auch das Auftaktprogramm mit Kinderzirkus und acapella-Gruppe sowie der ansprechende Abschlussgottesdienst, in dem Hoffnungszeichen in alle Landeskirchen ausgesandt wurden – aus gutem Grund.



Wenn ich an die zum Teil noch sehr jungen KiGo-Teamer*innen denke, dann ist es mir um die Zukunft des KiGo nicht bange. Da ist noch viel Herzblut drin. Schade, dass wir uns erst in vier Jahren wiedersehen. Dann heißt es: Auf nach Lübeck!





Inga Wolf, Ehrenamtliche aus Enkenbach: Das war meine schönste Gesamttagung. Es war alles nah beieinander und man musste nicht suchen oder weite Wege gehen. Das Café im Hospitalhof war ein gelassener und entspannter Ort zum Auftanken. Allerdings habe ich den kompakten Kreativmarkt etwas vermisst und fürchte, viele tolle Ideen verpasst zu haben.



Birgit Karmainski, die den Pfälzer Kigo-Stand betreute, meint zu den Tagen in Stuttgart: Ideal war die Konzentration der Orte. Die Wege waren kurz und man musste nicht suchen. Schön war auch, dass der Kreativmarkt mit unseren Marktständen zusammen auf einer Fläche war. Dann haben wir auch mal etwas davon mitbekommen.



Ingo Schenk aus dem Landesjugendpfarramt in Kaiserslautern war zum ersten Mal auf einer Gesamttagung und als Referent bei den Wissensimpulsen tätig. Er meint: Auf der einen Seite empfand ich die Tagung als sehr familiär und auf der anderen Seite habe ich große Professionalität erlebt.



Ronny Willersinn, die als Spezialistin für „leichte Sprache“ im Zentrum „Bibel und Erzählen“ mitgearbeitet hat, war auch zum ersten Mal auf einer Gesamttagung: Ich bin so dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Die Stimmung war wunderbar und es hat Freude gemacht, mit einem Workshop dabei zu sein.



Prof. Dr. Peter Busch, der eine Bibelarbeit angeboten hat: Mich hat ja neben all dem, was richtig gut war in Stuttgart, besonders die Wertschätzung beeindruckt. Ich fühlte mich als Referent äußerst gut bedacht, versorgt und untergebracht.

